

134

Mehr Passagiere und mehr Flugzeuge brauchen mehr Platz in Tegel

## Eck um Eck will der Senat jetzt das zweite Sechseck bauen

Da die Fluggastzahlen im Berlin-Verkehr seit einem Jahr steigen, ist ein Ausbau des Flughafens unumgänglich. Zu dieser Überzeugung ist der Verkehrssenator gekommen, wie Senatsdirektor Gerhard Emig gestern vor dem parlamentarischen Verkehrsausschuß erklärte. Favorisiert wird ein Weiterbau des Flughafens Tegel auf Grund der ursprünglichen Planung.

In seiner jetzigen Form präsentiert sich Tegel nur als ein Torso der Gesamtplanung. Denn die Entwürfe der Architekten Meinhard von Gerkan und Marg des 1974 fertiggestellten Flughafens sahen zwei sechseckige Abfertigungsanlagen vor. Ein Sechseck ist aber nur verwirklicht worden. Das jetzt vorhandene Sechseck mit 14 Fluggastbrücken ist für eine Kapazität von fünf Millionen Fluggästen im Jahr aus-

gelegt, und noch hat Berlin dieses Luftverkehrsvolumen nicht erreicht. Aber wenn der gegenwärtige Trend anhält, wird das Fünf-Millionen-Volumen 1982 überschritten. Das heißt, von 1982 an müßten weitere Abfertigungsanlagen einsatzfertig sein. Zeit steht zu großen Planungen somit nicht mehr viel zur Verfügung. Man hat auch schon verschiedene Modelle zum Ausbau des Flughafens untersucht. So wäre es möglich, eine zusätzliche provisorische Abfertigungshalle zu errichten. Sie würde aber rund zehn Millionen Mark kosten. Für ein Provisorium wäre dies zu viel.

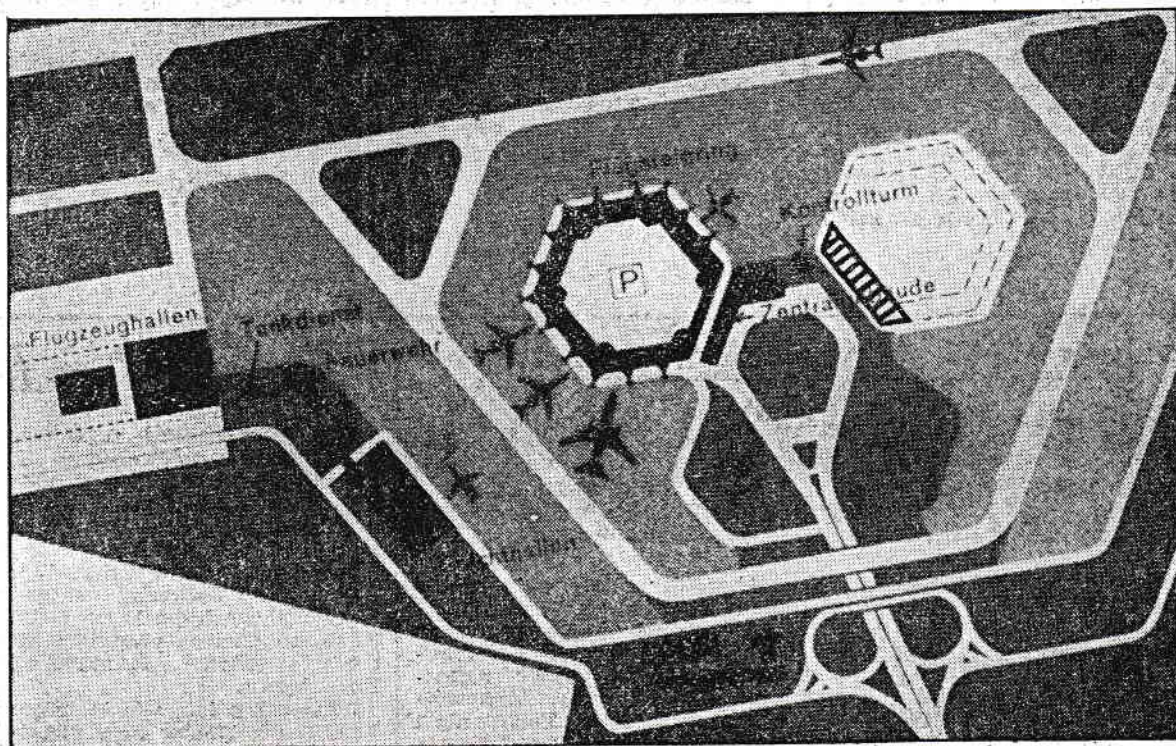
Es ist auch erwogen worden, den Flughafen Tempelhof wieder zu reaktivieren. Aber ein Flug-gastbetrieb an zwei Stellen in Berlin würde so teuer sein, daß die Einsparung an Investitionen durch die Betriebskosten schnell aufgebraucht wären. Auch für den Fluggast würde die Zweitei-

lung manche Unbequemlichkeit mit sich bringen.

So verfolgt jetzt der Verkehrssenator das Ziel, mit dem Bau des schon vorgeplanten zweiten Sechsecks zu beginnen. Möglich wäre, eine von den sechs Flanken zu errichten, um dann je nach Bedarf künftig weiterzubauen und das Sechseck einmal zu schließen. Die Schließung wäre dann nötig, wenn die Fluggastzahlen die Zehn-Millionen-Grenze pro Jahr erreichen.

Außerdem beziehen die Überlegungen auch die Möglichkeit ein, daß die Fluggesellschaften künftig größere Flugzeuge einsetzen, wie den Airbus, die Tristar oder den Jumbo. Für diese Typen wären lange Start- und Landebahnen über 3000 Meter erforderlich. Was und wann gebaut wird, könnte sich eventuell Mitte Februar bei der Aufsichtsratssitzung der Flughafengesellschaft entscheiden.

fa



Flughafen Tegel: Rechts neben Flugsteigring und Kontrollturm, gestrichelt gezeichnet, das im General-Ausbauplan vorgesehene zweite Sechseck,

das weitere fünf Millionen Passagiere pro Jahr aufnehmen könnte. Der schraffiert gezeichnete Bereich soll als erster gebaut werden.

BERLINER MORGENPOST

MITTWOCH, 3. OKTOBER 1979